

L 7924/L 7926-27	1	Rißtal, E Degernau - SE Ingoldingen – N Unteressendorf	399 ha
<b>Würmkomplex</b>		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> Kies: 0/32 und 0/X (Natursande, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)	
<u>0,5–2</u> 30		Kgr. Unteressendorf (RG 7924-5), R: <sup>35</sup> 57 880, H: <sup>53</sup> 19 580, südsüdöstlich außerhalb der Fläche im Haupttrinnenbereich gelegen	
<u>0,5–1</u> 24		ehemalige Kgr. Hochdorf (RG 7924-7), R: <sup>35</sup> 58 220, H: <sup>53</sup> 20 860, östlich außerhalb der Fläche im Haupttrinnenbereich gelegen	
<u>1–2,2</u> 26,5–31		Bohrung (BO7924/323, R: <sup>35</sup> 57 255, H: <sup>53</sup> 20 230) und Bohrungen (BO7924/250, 371), Haupttrinnenbereich	
<u>1–2,5</u> 22–40		Geoelektrikprofile Hochdorf I und II sowie Ostteil der Geoelektrikprofile Hochdorf V und VI im Haupttrinnenbereich (BLOHM & HOMILIUS 1968)	
<u>1</u> 16		Bohrung (BO7924/375), R: <sup>35</sup> 56 330, H: <sup>53</sup> 18 560, Randbereich des Schotterfeldes von Steinhausen–Ingoldingen–Degernau	
<u>0,8</u> 12,6		Bohrung (BO7924/377), R: <sup>35</sup> 57 250, H: <sup>53</sup> 18 615, westlich außerhalb der Fläche im Rinnenrandbereich gelegen	
<u>1</u> 33		Bohrung (BO7924/251), R: <sup>35</sup> 58 430, H: <sup>53</sup> 21 600, östlich außerhalb der Fläche im Haupttrinnenbereich gelegen	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-22</p> <p><b>vereinfachte Profile:</b></p> <p>BO7924/250 (R: <sup>35</sup> 57 850, H: <sup>53</sup> 21 340)</p> <p>0,0 - 1,0 m Torf; sandig, schluffig</p> <p>1,0 - 31,0 m Fein- bis Grobkies; sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)</p> <p>31,0 - 32,0 m Schluff; sandig (Obere Süßwassermolasse?)</p> <p>BO7924/375 (R: <sup>35</sup> 56 330, H: <sup>53</sup> 18 560)</p> <p>0,0 - 1,0 m Torf</p> <p>1,0 - 16,0 m Fein- bis Grobkies; sandig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)</p> <p>16,0 - 17,0 m Fein- bis Grobkies; stark schluffig (Schotter des Riß-Würm-Komplexes)</p> <p>17,0 - 18,0 m Schluff; sandig, sehr schwach kiesig (Obere Süßwassermolasse?)</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Das Vorkommen enthält Ablagerungen des Haupttrinnenbereichs der Riß (SE-Bereich der Fläche, direkt östlich der Bahnlinie) und des Randbereichs des würmzeitlichen Schotterfeldes von Steinhausen–Ingoldingen–Degernau (Fläche 30, 29 und NW-Bereich der Fläche 27). Der Haupttrinnenbereich der Riß ist in das Schotterfeld eingeschnitten, wo voraussichtlich nutzbare Kiesmächtigkeiten von 24–33 m vorliegen. Die Bohrungen im Haupttrinnenbereich dokumentieren die Fortsetzung des von Süden her (Fläche 28) nach NE abzweigenden Haupttrinnenbereichs (Fläche 27). Der im NW-Bereich der Fläche 27 gelegene Randbereich des Schotterfeldes von Steinhausen–Ingoldingen–Degernau weist nutzbare Kiesmächtigkeiten von 12–16 m auf. <b>Abraumverteilung:</b> Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 0,5 und 3 m (vgl. auch Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-22). In die Schotter sind lokal 1–3 m mächtige Feinsedimentlagen eingeschaltet.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Grundwasseroberfläche fällt innerhalb des gesamten Vorkommens kontinuierlich von Südwest (Bereich Lindenweiher) mit 549 m NN auf 542 m NN im Nordosten ab (Bereich E Degernau). Bei Geländehöhen von 551,8–549 m NN östlich und nördlich des Lindenweiher sowie Geländehöhen von 546,1–545 m NN zwischen Linden und Degernau ist somit im Haupttrinnenbereich der Riß und im Randbereich des Schotterfeldes von Steinhausen–Ingoldingen–Degernau ein Trockenabbau kaum möglich.</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-28</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> im N Bebauung und Rißegger Schotter, im E Bebauung und rißzeitliche Sedimente des Hochgeländ, im S Bebauung; Fortsetzung der Schotter in Vorkommen 28 und 29.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Das Vorkommen ist gut erkundet. Da es sich um einheitlich aufgebaute Talschotter handelt, sind die vorliegenden, überwiegend aus Druckspülbohrungen stammenden Daten zur Beurteilung ausreichend. Ferner ist mit den Gewinnungsstellen RG 7924-5 und - 7 eine wirtschaftliche Gewinnbarkeit nachgewiesen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Mit nutzbaren Kiesmächtigkeiten von voraussichtlich 24–33 m wird das Vorkommen im Haupttrinnenbereich der LP-Kategorie 3 zugeordnet (hohes Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 2 m bei deutlich unter 1 : 6. Der im NW-Bereich der Fläche gelegene Randbereich des Schotterfeldes von Steinhausen–Ingoldingen–Degernau weist nutzbare Kiesmächtigkeiten von ca. 12–16 m auf (LP-Kategorie 2: mittleres Lagerstättenpotenzial). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt auch hier bei einer Abraummächtigkeit von 2 m zumeist unter 1 : 6. Die Kiese sind vornehmlich im Nassabbau zu gewinnen.</p>			